



Biologie, Geografie, Geschichte für Sek I und Sek II

100 Jahre Schweizerischer Nationalpark

3. Beobachten im Sommer

13:01 Minuten

00:10 Hirschmütter streben im Frühsommer nach der Schneeschmelze mit ihren Kälbern in die hohen Lagen. Auch die Männchen begeben sich in Rudeln in kühle Höhen. Die Sonne brennt ab Mitte Juni auch im Hochgebirge. Schneefelder dienen nun zur Abkühlung. Steinböcke nutzen den Wind an exponierten Stellen oder den Schatten eines Felsens.

03:39 Im Hochsommer ziehen die Hirsche in der Nacht zum Fluss, um zu trinken und zu weiden. Am frühen Morgen ziehen sie dann wieder aufwärts. Dasselbe gilt für die Hirschkühe mit ihren Kälbern. Kühe haben meistens nur ein Kalb, Zwillinge kommen aber immer wieder vor. Stiere mit dem Bastgeweih suchen sich einen exponierten Grat, um sich im Wind zu kühlen und durchqueren gefährliche Schutthalden. Oben angekommen, hecheln sie ähnlich wie Hunde die Hitze aus dem Körper.

05:17 Dort wo Dolomitstein das Gebirge bildet, gibt es viele Höhlen. Diese sind für manche Tiere im Sommer attraktiv, um der Hitze zu entfliehen. Zum Beispiel für Murmeltiere, Gämsen, Hirsche, aber auch für Gartenschläfer.

07:26 Ein Bartgeierpaar verjagt einen fremden Artgenossen aus seinem Revier. Der Eindringling zieht sich schliesslich zurück. Im Horst des Bartgeierpaares wartet ein Junges. Es wird gefüttert, während der zweite Altvogel Patrouille fliegt.

09:14 Im Horst der Steinadler befinden sich zwei Junge. Sie streiten um Futterbrocken. Der grössere Jungvogel ist stärker und holt sich das Futter. Aber die Eltern bringen genug Nahrung in den Horst, so wächst auch der kleinere Jungvogel unaufhaltsam. Wenn die Altvögel auf Jagd sind, ist es wichtig, dass die Jungvögel durch Flugübungen ihre Flugmuskulatur trainieren.

10:08 Jedes Leben hat ein Ende, was für viele Lebewesen einen neuen Anfang bedeutet. In einem Hirsch-Kadaver entwickeln sich Aber-tausende von Fliegenmaden. Das Leben steht nie still.